

Versammlungssäle mehrerer bürgerlichen Commissionen. Im oberen Stocke ist ein geschmackvoll decorirter Saal, in welchem Tischbeins grosses Gemälde: die Rückkehr der Bürgergarde in das befreyte Hamburg, unter Anführung des Grafen Bennigsen, aufgestellt ist. Gegen eine kleine Gabe an die Armen erhalten Fremde leicht die Erlaubnis das Gemälde zu besuchen, und haben sich deshalb nützlich im Hause an einen der Aufseher zu wenden.

Stempel-Comptoir im Dornbusch No. 76 P. 3, welches alle Tage, mit alleiniger Ausnahme der Sonntage, geöffnet ist. Es hat einen Lagerbewahrer, drey Einnehmer, einen Buchführer der See- und Feuer-Police und drey Buchführer der Wechsel. Ehemals war in diesem Gebäude die Münze und es wohnte daselbst der Münzmeister.

Stiftungen, wohlthätige. Ausser den besonders angeführten verdienen noch Erwähnung: Das Hospital St. Hiob; ferner das Johannis- und Marien-Magdalenen-Kloster; das Schiffer-Armenhaus an der Schaarhortsbrücke No. 3, u. s. w.

Turn-Anstalt, oder die Schule der Körperbildung, wo die Jugend in Leibesübungen, als nämlich Laufen, Springen, Klettern, Schwingen, Fechten, so wie auch in den neueren Turnübungen unterrichtet wird, ist in dem oberen Theile der Johannis-Kirche, welcher für diesen Winter abermals zu diesem Zwecke überlassen worden ist. Verschiedene Schüler John's aus Berlin haben sich jetzt mit der Anstalt gänzlich vereinigt, um dieselbe zu unterstützen, und leisten vorzüglich den Unterricht bey den Erwachsenen. Die Übungszeit ist Mittw. und Sonnab. von 12 bis 4 Uhr. Doch können an den anderen Tagen auch Abtheilungen oder die Schüler ganzer Lehranstalten Privat Unterricht erhalten. Das Turngeld ist für jeden Theilnehmer vierteljährlich 7 Mk. 8 Sgr. und wird voraus bezahlt. Ganze Schulen können jedoch auch nachzahlen. Der Vorsteher der Anstalt, Herr Nicolai, wohnt in der Schmiedestrasse No. 32.

Versorgungs-Anstalt; allgemeine, ist ein höchst wichtiges und gemeinnütziges, durch mehrjährige Bemühungen und Verwendungen der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe im Jahre 1778 entstandenes, Hochobrigkeitlich bestätigtes Institut. Bey dieser Anstalt können sich Personen, gegen Einschuss einer Summe, Leibrenten, Pensionen, Wittwegehälte, Ersparungs- und Beerdigungsgeld verschaffen. Sie hat jetzt 5 Directoren, nämlich:

Herr *V. Helmcke.*

- *J. D. Harder.*
- *P. C. Wattenbach.*
- *M. B. G. Grellmann.*
- *J. M. Schmidt.*

und 4 Deposite:

Herr Oberalter *O. von Axels.*

- *W. P. Möller.*
- *N. H. Burmeister.*
- *J. E. Voigt.*

Kassenführer ist Herr *Fedder Karstens* Nachfolger, Protocollist Herr *J. L. Tische*, d. R. Dr., Buchhalter Herr *G. C. F. Denker*. Das Versammlungs- und Actenzimmer der Anstalt ist in der gr. Johannisstrasse No. 17, im Hause der Gesellschaft zur Bef. der Künste und nützlichen Gewerbe. Das gedruckte Reglement befragt in Mehreres von dieser in jeder Hinsicht nützlichen Anstalt.

Vorstädte. 1) *St. Georg* ausserhalb des Steinhors, hat eine schöne Kirche und eine Freyschule und schloss vor der Davoustischen Zerstörung 1807, in ihrem Bezirk viele schöne Gärten und Land-Häuser ein. 2) *Der Hamburger-Berg* liegt ausserhalb des Millein-(Antonae) Thors. Die schönen Gebäude des Krankenhouses und die Baracken für Arme, welche sich hier befanden, sind in der Belagerungszeit, mit der Vorstadt selbst, von den Franzosen abgebrannt. Gesehen zu werden verdient hier ein Belustigungsort des grösseren Publikums, das Wirthshaus des Herrn *Froichen*, Joachimsthal genannt, das schach und verschoört aus seinem